

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 15 (1923)

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Totentafel und Personalnotizen.

An Mitgliedern haben wir im Jahre 1923 folgende durch den Tod verloren:

Dr. H. Bircher, Oberst, Aarau.

H. Burckhardt, Basel.

Auguste Dubois, Prof., Neuenburg (17. Mai 1862 — 19. April 1923), uns Prähistorikern bekannt als Erforscher der Höhle in *Cotencher*, neuemb. Gem. Rochefort. Aus dem Primarlehrerstand hervorgegangen, hat er sich durch eigene Kraft im Jahre 1897 zum Professor der Geologie an der Akademie von Neuenburg emporgearbeitet. Wer diesen bescheidenen, freundlichen und stets dienstbereiten Menschen kannte, mußte ihn lieb gewinnen. In der Nr. 4 des „Rameau de Sapin“, vom 1. Juli 1923 schreibt A. Mathey-Dupraz über seine Tätigkeit in Cotencher:

„A la réunion annuelle de la SNG. à Genève, en 1915, Mr. le Dr. Edmond Lardy avait signalé l'importance de la grotte de C. au point de vue de la préhistoire; Aug. Dubois, sollicité par M. H.-G. Stehlin, entreprit des fouilles systématiques dans cette grotte . . . Il fut aidé pour ces travaux par de nombreux Mécènes. Pendant trois étés (1916—1917—1918) D. s'adonna de tout son cœur à la direction de ces fouilles, qui fournirent une quantité d'ossements de l'époque dite moustérienne. Ces résultats magnifiques lui valurent, à Cotencher, la visite des géologues et des préhistoriens les plus éminents de notre pays; ces savants étaient émerveillés de ses trouvailles. C. fut une belle période de sa vie.“

Wir stellen — unter Berufung auf zahlreiche Erwähnungen von Cotencher in unseren JBB. — hier noch einmal seine Arbeiten auf prähistorischem Gebiete zusammen:

1916 Le Menhir du Combasson. Rameau de Sapin 1916, 1.

Note préliminaire sur les fouilles entreprises dans la Grotte de Cotencher . . . Eclogæ geol. Helv. T. 19.

Note sur les fouilles exécutées en 1916 dans la Grotte de C. Mus. neuch. 1916, 145—151.

1917 Notes sur les fouilles exécutées en 1916 dans la Grotte de C. Rameau de Sapin 1917, 14. 17.

1920 Les fouilles de la Grotte de C. Act. SNG., Neuchâtel 1920, 2, 99—122.

1921—1923 L'ours des cavernes. Rameau de Sapin 1921, 20. 34 44; 1923, 5. 8.

Eine eingehende Darstellung von Cotencher, unter Mitarbeit von Dr. H.-G. Stehlin, soll in den Denkschriften der SNG. erscheinen.¹

Johann Hauser, Pfarrer und Schulinspektor, Birmenstorf (Aargau).
P. Schmid-Weber, Basel.

¹ Außer dem erwähnten und den in den Neuenburger Zeitungen erschienenen Nekrologen weisen wir noch auf den von H. Schardt hin, der in den Verh. SNG., Zermatt 1923, Nekr. Nr. 3, pag. 17—20, erschienen ist. Dort befindet sich auch eine Zusammenstellung aller Werke Dubois'.

Wir müssen hier noch einiger Toter gedenken, die sich um unsere Wissenschaft verdient gemacht haben.

Die Werke von P. Castelfranco, der seit 1913 unser Ehrenmitglied war (vgl. 13. JB. SGU., 9 f.), sind jetzt zusammengestellt im „Necrologio“ des BPI. 43 (1923), 118 ff.

Im Jahre 1922 verstorben, aber in unserem Berichte noch nicht erwähnt, sind die Herren:

Marquis de Cerralbo, 1845—1922, der lange Zeit selber in Spanien ergebnisreiche Ausgrabungen, spez. auch steinzeitliche, unternahm. Nekr. von Bossavy in BSPF. 1922, 265.

Prof. Dr. Otto Hirschfeld, gest. 27. März 1922, seit 1870 Mitherausgeber der gallisch-römischen Inschriften im Corpus Inscr. Lat. Auch an der Herausgabe der römischen Inschriften in der Schweiz, speziell der Meilensteine im 13. Band des CIL., hat er seinen Anteil. Vgl. den Nachruf von Fr. Münzer in den Neuen Jahrb. 25 (1922), 304 f.

Arturo Issel (1842—1922), Professor in Genua, der erfolgreiche Erforscher und Bearbeiter der Prähistorie Liguriens und damit der auch für uns wichtigen Ligurerfrage. Sein bedeutendstes Werk ist „La Liguria geologica e preistorica“. 2 Bände mit Atlas. 1892. Vgl. Pet. Mitt. 69 (1923), 80.

Jaroslav Palliardi (1861—1922), bedeutend als Erforscher des Neolithikums der österreichischen Länder. Er unterschied ein älteres und ein jüngeres N. und wies die sog. Pfahlbaukeramik dem letzteren zu. Vgl. WPZ. 9 (1922), 131 f.

Emile Rivière (1835—1922). Er hat die berühmten Grotten von Baoussé-Roussé ausgegraben, ferner eine rege Tätigkeit in der Dordogne und um Paris herum entfaltet. Sein Hauptwerk ist „De l'antiquité de l'homme dans les Alpes-Maritimes“, 1887. Er war der erste Präsident der SPF. und hat viel dazu beigetragen, die Prähistorie in weiteren Kreisen populär zu machen. Nekrolog und Schriftenverz. von Bossavy in BSPF. 1922, 257—264.

Wir registrieren hier noch einige *Gedenktage* und *Personalnotizen*, die festgehalten zu werden verdienen:

Die um die Jahrhundertwende von Prof. Dr. Rudolf Herzog auf der Insel Kos unternommene Durchforschung des Asklepiosheiligtums wurde unter Mitwirkung unseres Mitgliedes, Paul Schatzmann, wieder aufgenommen. Basler Nachr. 1923, Nr. 139 Beil., vom 23. März.

Unser ehemaliger Präsident, Dr. O. Tschumi in Bern, ist auf Ende des Jahres 1923 zum außerordentlichen Professor an der Universität Bern für Prähistorie (mit griechischer Archäologie und Frühmittelalter zusammen) befördert worden. Die Bestrebungen der SGU., auch den Hochschulunterricht zu fördern, haben damit eine gewisse Würdigung erfahren.